Gib acht auf Dodo!

Autor(en): **Martig, Sina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **81 (1977)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-317839

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SPRACHLICHE AUSWERTUNG MÜNDLICH UND SCHRIFTLICH	*AUSWERTUNG IN ANDERN FÄCHERN*
Rollenspiel: — Schulschluss — Dani / Thomas	*Singen:* «D'Flöckli tanze» U S. 52 «Der erste Schnee» SpL. 98 «Der Winter» Singspiel HH 51 *Werken:* Drei Könige (Collage) En 4 S. 39/40

Zusammengestellt von M. L. Bangerter, Agnes Gerber, Michaela Korell, Magdalena Lehmann, Franziska Stucki, Verena Wyss.

Bern, im Frühling 1977 M. Beck

GIB ACHT AUF DODO!

Andi ist kleiner als seine Klassenkameraden. Sie nennen ihn Knirps. Das macht ihm nichts aus, er lacht darüber. Wenn nur der dicke Willi nicht wäre. Der hänselt ihn deswegen, und das ist schlimm. Willi ist gross und stark. Alle fürchten seine Fäuste. Andi auch. Aber mehr noch fürchtet er seinen Spott. Er kann sich nicht dagegen wehren.

«Höre nicht auf den Willi», sagt die Mutter, «glaubst du, der käme mit Dodo zurecht?»

Andi späht zur Seite. Dort in der Ecke kauert Dodo. Sie hält eine Stoffpuppe im Arm. Sie wiegt sie hin und her, hin und her, immer dieselbe Bewegung, als hätte jemand sie aufgezogen.

«Dodo», sagt er. Sie hört nicht hin. «Dodo!»

«Lass sie», raunt die Mutter, «sie hat heute ihren schlechten Tag.»

«Ich nehme sie mit ins Freie», sagt Andi, «der Hauswart mäht den Rasen. Vielleicht lässt er sie wieder mitfahren. Das gefällt ihr.»

Die Mutter lächelt. «Meinetwegen. Aber gib acht auf sie.»

Andi nimmt Dodo bei der Hand. «Wir gehen spielen, Dodo». Sie schüttelt den Kopf. «Wir fahren tsch, tsch, tsch», lockt er. «Tsch, tsch?»

Dodos Augen leuchten auf. Sie presst die Puppe an sich. «Mimi auch tsch, tsch?» Andi nickt. «Ja, Mimi auch.»

Dodo ist um einen Kopf kleiner als Andi. Wer es nicht weiss, ahnt nicht, dass sie zwei Jahre älter ist als er. Sie wird nie gross werden. Sie wird auch nie zur Schule gehen können. «Armes Kind», sagen die Leute, «was hat es schon vom Leben.» Andi weiss es besser. Dodo ist glücklich, auf ihre Art. Sie freut sich an allem. An den Blumen, den kleinen Tieren, an der Sonne und am Regen. Nur vor fremden Menschen fürchtet sie sich, vielleicht darum, weil die sie anstarren und lieblose Bemerkungen machen.

Jetzt folgt sie Andi willig ins Freie. Sie watschelt unbeholfen wie ein junges Entlein. Der Rasenmäher lärmt auf der andern Seite des Häuserblocks. «Tsch, tsch», jubelt Dodo. Ungeduldig zerrt sie Andi am Arm. Plötzlich ertönt Kindergeschrei. Und schon biegt eine ganze Horde um die Ecke, allen voran der dicke Willi. Er schwingt einen Knüppel. Andi legt seinen Arm um Dodo. Er spürt, wie sie zittert. Ihr Gesicht ist grau, aus den Mundwinkeln läuft Speichel. Willi reisst einen Stop. Andi reckt sich. «Vor dem fürchte ich mich nicht», denkt er. Willi verschränkt protzig die Arme. «Tubeli», höhnt er, «Tubeli.» Er dreht sich zu den Kameraden um und lacht. Da gröhlen sie im Chor: «Tubeli, Tubeli!» Andi rührt sich nicht. Er möchte sich für Dodo wehren, aber er ist wie gelähmt. Jetzt besinnt sich Willi wieder auf das Spiel. Die Horde stürmt weiter. «Wir fahren tsch, tsch, Dodo», sagt Andi leise. Dodo hebt den Kopf. «Tsch, tsch?»

«Ja, komm! Dort.» Er deutet zum Häuserblock hinüber. «Tsch, tsch, Mimi auch.» Dodo schmiegt ihr Gesicht an den weichen Puppenleib. Sie lacht. So ist Dodo. Sie vergisst das Böse. Sie kann sich sofort wieder freuen. Glückliche Dodo.

Der Rasenmäher läuft nicht mehr. Verlassen steht er neben der Blumenrabatte. Schade. Dodo hat sich so sehr gefreut. «Der Hauswart hat noch nicht alles Gras geschnitten», tröstet Andi, «wir warten.» Dodo wird die Zeit nicht lang. Sie hat eine Raupe entdeckt, die will an einem Blumenstengel hochklimmen. Sie fällt immer wieder zurück. Das ist lustig. Dodo kichert vergnügt.

Da kommen die Buben wieder. Noch wilder, noch lauter als vorhin. Diesmal sind alle mit Stecken bewaffnet. Andi reisst Dodo hoch. «Dodo, wir verstecken uns.» Aber Dodo sieht nur die Raupe. Sie will nicht weg. Andi ist verzweifelt. «Sei vernünftig, Dodo!»

Endlich erkennt Dodo die Gefahr. Und jetzt rennt sie, so schnell sie kann. Andi überlegt blitzschnell. Es bleibt nur ein Ausweg. Die Haustür im ersten Wohnblock steht offen. Hinein mit Dodo, die Treppe hinunter in den Keller. Ganz hinten befindet sich der Luftschutzraum. Die Tür ist schwer, Andi braucht seine ganze Kraft, um sie zu öffnen. Gottlob, sie sind gerettet! Dodo blickt mit erschrokkenen Augen um sich. Sie fürchtet sich. Es ist alles so kalt und fremd. Andi schleppt eine alte Matratze herbei. «Ruh dich aus, Dodo, bald gehen wir heim.» Dodo wiegt ihre Puppe hin und her, hin und her, wie ein Motörchen. Ratlos steht Andi neben ihr. Was soll er tun? Fäuste trommeln an die Tür, unzählige Fäuste.

«Aufmachen, sofort aufmachen!» Andi regt sich nicht. Sollen sie poltern und lärmen, er hat den Riegel vorgeschoben. Er kann warten. Es wird ihnen bald zu dumm werden. Dann machen sie sich davon, und er kann Dodo nach Hause bringen. Draussen wird es still. Sind sie fort? Andi presst das Ohr an die Tür. Geflüster, Füsse scharren. Er muss weiter warten. Dodo liegt auf der Matratze. Die Augen fallen ihr zu. Auch Andi ist müde. Er legt sich neben Dodo. Nur einen Augenblick will er ausruhen. — —

Unversehens wacht er auf. Das grelle Lampenlicht blendet ihn. Mit einem Satz springt er auf die Beine. Der Hauswart steht neben ihm. «Geschichten machst du», brummt er. Da sieht Andi die Leiter. Der Hauswart ist durchs Fenster eingestiegen. Jetzt schiebt er den Riegel zurück und öffnet die Türe.

Die Mutter kommt herein. «Andi», sagt sie, sonst nichts. Andi schaut auf Dodo hinunter. «Es ist ihr nichts geschehen», murmelt er. Er spürt die Tränen aufsteigen. Ein paarmal schluckt er tapfer. Der Hauswart hebt Dodo auf und legt sie in Mutters Arm. «Wie leicht sie ist», sagt er. Bei der Tür entsteht eine Bewegung. Andi starrt in den hellerleuchteten Gang hinaus. Zu beiden Seiten drücken sich Kinder an die Wand, bleich, mit verstörten Augen.

Andi schaut weder links noch rechts. Nur fort von hier, schnell, schnell. Da stellt sich ihm einer in den Weg. Es ist Willi. In seiner ganzen Grösse steht er da.

«Wir haben es nicht bös gemeint, Andi», würgt er hervor.

Andi schaut ihn forschend an.

«Schon gut», sagt er und streckt ihm die Hand hin.

Sina Martig

Aus «*Achtung ... los!*» Illustrierte Monatszeitschrift für Kinder. Verwaltung und Versand: Blaukreuzverlag Bern, Postfach 1196, 3001 Bern.

Literaturangaben:

Abkürzung:	*Verfasser:*	*Titel:*	*Verlag:*	*Jahrgang:*
Lb I		Du bist dran	Staatl. Lehrm.verlag, Bern	1968
Lb II		Ihr Kinder: heraus!	Staatl. Lehrm.verlag, Bern	1960
Bo	Bolliger Max	Einmal zum Monde fliegen	Ed. Jane and Anton Peterer Postfach, 8049 Zürich, Jap-101	1968
En 1	Enderli René	Das kurzweilige Schuljahr Bd. 1	Plüss AG, Zürich Zweite, erweiterte Auflage	1967
En 4	Enderli René	Das kurzweilige Schuljahr Bd. 4	Zweite, erweiterte Auflage	1968
Gu	Guggenmos Josef	Was denkt die Maus am Donnerstag?	Georg-Bitter-Verlag	1967
Wi Ta II	Klein Richard Rudolf	Willkommen, lieber Tag, Bd. 2	Disterweg, Frankfurt a. M.	1969
U		Singbuch für die Unterstufe der Volksschule	Staatl. Lehrm.verlag, Bern	1975
Rö	Stern Alfred und Klara	Röselichranz Volkslieder der Schweiz	Sauerländer, Aarau, 3. Aufl.	1942
HH	Hartmann Heidi	Annebäbeli, lüpf di Fuess!	Paul Haupt, Bern	1961
Ta Ku	Gass-Tutt Anneliese	Tanzkarussell	Fidula, Boppard/Rhein	1972
SpL	Keller Wilhelm	Spiellieder	Fidula, Boppard/Rhein	1970
Ri	Richner Paula und Erich	Werken und Gestalten	Schw. Verein für Handarbeit und Schulreform, 2. Auflage	1974